

# HÄRKINGER INFOBLATT



Nr. 21, im November 2008



## Liebe Einwohnerinnen Liebe Einwohner

Im Dezember 1997 übernahm ich als Vizepräsident die Leitung der Gemeinde Härkingen um im folgenden Frühjahr von Ihnen zum Präsidenten gewählt zu werden.

Nach elf Jahren heisst es nun Abschied nehmen. Durch Zusatzaufgaben im Geschäft ist es mir aus zeitlichen Gründen nicht mehr möglich, das anspruchsvolle Amt des Gemeindepräsidenten auszuüben.

Jedes und jeder von uns musste sich schon einmal in irgendeiner Form von etwas verabschieden. Was es auch war oder ist, beim Abschied nehmen schwingt eine gewisse Wehmut, oder sogar eine leise Melancholie mit. Vor allem dann, wenn man sich von etwas trennt, das man gerne hat, das einem ans Herz gewachsen ist.

Ich war gerne Gemeindepräsident, mein Härkingen ist mir ans Herz gewachsen.

In diesen elf Jahren durfte ich auch über die Grenzen von Härkingen hinaus viele gute, grossartige Menschen kennen lernen; ich durfte in gegenseitigem Vertrauen viele persönliche kollegiale und sogar freundschaftliche Bande knüpfen.

In den letzten elf Jahren hat sich in Härkingen etwas bewegt. Gestärkt im Wissen um das Vertrauen, dass Sie, Härkinger Frauen, Männer und Jugendliche, und Sie, Entscheidungsträger von Gewerbe und Industrie, den Behörden entgegen gebracht haben, konnte der Gemeinderat die Entwicklung unseres Dorfes vorantreiben. Ohne gute Kommissionsarbeit, ohne eine kompetente Verwaltung wäre vieles nicht möglich gewesen! Dahinter stecken Frauen und Männer wie Sie und ich, Menschen, denen das Gemeinwohl wichtig ist. Weltweit fehlt es an Sozialkapital, an persönlicher Eigenverantwortung, doch durfte ich während meiner Amtszeit immer wieder erfahren, dass es viele Menschen gibt, die ihre persönlichen Interessen zu Gunsten der Allgemeinheit hinten anstellen.

**Keine Schuld ist dringender als die,  
DANKE zu sagen.**

**Ich danke ganz herzlich**

- Ihnen, liebe Einwohnerinnen und Einwohner, für das mir entgegengebrachte Vertrauen und die grosse Unterstützung.
- Den Menschen, die es mir überhaupt ermöglichten, dass ich das Amt damals annehmen konnte.
- Jenen Menschen, die mich während meiner Amtszeit unterstützt und «getragen» haben.
- Allen Kolleginnen und Kollegen, welche mit mir die Geschicke im Gemeinderat leiteten; für eure tolle Kollegialität, Freundschaft und Unterstützung; für den Willen, zusammen zu rücken und gemeinsam als Team, ohne nach der Parteizugehörigkeit zu fragen, die Arbeit anzunehmen und zu erledigen. Euch Kolleginnen und Kollegen gehört meine grosse Anerkennung: ihr seid angetreten, um euch für das Gemeinwohl einzusetzen.

- Den Kommissionsmitgliedern, deren Präsidentinnen und Präsidenten, den Delegierten der Zweckverbände, der Redakteurin des Härkinger Infoblattes, allen, die in irgendeiner Form für die Gemeinde arbeiten, oder gearbeitet haben. Ihr seid das Rückgrat von unserem Dorf.
- Den Frauen auf der Verwaltung für eure grosse Unterstützung, für das mir entgegengebrachte Vertrauen, für eure Loyalität. Gerne habe ich mit euch zusammengearbeitet, es war ein freundschaftliches Miteinander.
- Dem Schulhausabwart, dem Gemeindearbeiter und allen Angestellten für die gute und zuverlässige Arbeit.
- Den Lehrerinnen und Lehrern, der Schulleiterin für Ihre grosse Arbeit im Dienste unserer Kinder und Jugendlichen.
- Den Männern und Frauen der Feuerwehr für ihren Dienst am Nächsten.
- Den Behörden der Bürgergemeinde für die gute Zusammenarbeit und für das Wohlwollen gegenüber der Einwohnergemeinde.
- Den Behörden der Kirchgemeinde und der Pfarreileitung für die gute Zusammenarbeit.
- Den Vereinsführungen für ihre uneigennützigste Arbeit. Ihr tragt sehr viel zum Gemeinwohl bei!
- Allen Frauen und Männern, die ihren Beitrag an das Gemeinwohl leisten.
- Den Geschäftsleiterinnen, Geschäftsleitern, den Inhabern von Gewerbe und Industrie, dass Ihr Euch für den Standort Härkingen entschieden habt; dass Ihr Euch bemüht, Arbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten; dass Ihr mithelft, die Gemeindefinanzen im Lot zu halten.

- Meinem Arbeitgeber für die notwendige Zeit, welche ich bekam, um gewisse Gemeindegeschäfte während dem Tag zu erledigen.
- Meinem Nachfolger Daniel Nützi, dass du bereit bist, das Amt zu übernehmen. Dani, ich wünsche dir von Herzen alles Gute, viel schöne Begegnungen mit tollen Menschen, eine glückliche Hand und das gleiche Vertrauen der Einwohnerinnen und Einwohnern, das diese mir entgegen gebracht haben.

Ihnen allen, liebe Einwohnerinnen und Einwohnern, und allen, die ich nicht speziell erwähnt habe, nochmals ein herzliches «Vergält's Gott.» Ihnen wünsche ich für die Zukunft alles Gute, gute Gesundheit und Wohlergehen. Denen es nicht so gut geht, wünsche ich Mut, Zuversicht und die Kraft, die nicht immer einfache Zukunft zu bewältigen.

Ihnen allen wünsche ich von Herzen eine besinnliche Adventszeit und ein von Gott gesegnetes frohes Weihnachtsfest.

**«Sie lassen sich durch das Gerede und das Urteil der Masse treiben, da sie das für edel halten, was von den meisten gelobt wird. Ich möchte aber doch nicht, magst du auch im Blickpunkt der Menge stehen, dass du von ihrem Urteil abhängst und dasselbe für das Schönste hältst wie sie. Du musst dir ein eigenes Urteil bilden.»**

*(Zitat von Marcus Tullius Cicero, Konsul von Rom)*

*Herzlichst,*

*Markus Hofer, Gemeindepräsident*

# Einladung zur 3. Gemeindeversammlung 2008

Budgetgemeinde



**Datum:** 9. Dezember 2008  
**Ort:** Gemeindesaal Mehrzweckhalle  
**Zeit:** 20.00 Uhr

Traktanden	Archiv- Nummer	Vortrag
1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler		M. Hofer
2. Abnahme Protokoll der a.o. Gemeindeversammlung vom 21.10.2008		M. Hofer
3. Projektierungskredit: Fr. 20'000.00 für die Sanierung eines Sportplatzes	340	D. Nützi
4. Projektvorstellung ICT Schule (EDV) Kreditbegehren: Fr. 75'000.00	210	J. Wyss
5. Kreditbegehren: Fr. 98'500.00 für den Unterhalt und die Sanierung von Gemeindestrassen und Flurwegen	620	D. Nützi
6. Kreditbegehren: Fr. 82'000.00 (Gemeindeanteil) an den Trottoir-Ausbau Boningerstrasse	620	D. Nützi
7. Kreditbegehren: Fr. 28'000.00 Anteil an Einfahrtstor Fulenbacherstrasse	620	D. Nützi
8. Angepasster Konzessionsvertrag mit der HEnergie Härkingen HEH	860	J. Dietschi
9. Budget 2009 9.1 Laufende Rechnung 9.2 Investitionsrechnung	020	F. Wyss
10. Festlegung der Steuersätze und Gebühren 2009 10.1 Gemeindesteuern für natürliche / für juristische Personen 10.2 Feuerwehersatzabgabe 10.3 Hundesteuer 10.4 Grundgebühr und Verbrauchsgebühr Abwasser 10.5 Grundgebühr Abfallbeseitigung	020	F. Wyss
11. Revision des Steuerreglementes	020	M. Hofer
12. Revision der Statuten der HEnergie Härkingen HEH	860	J. Dietschi
13. Totalrevision der Statuten des ZV Abwasserreinigung Gäu	711	M. Hofer
14. Verteilerschlüssel für die Investitions- und Betriebskosten des ZV Abwasserreinigung Gäu	711	D. Nützi
15. Mitteilungen und Verschiedenes		

*Mit freundlichen Grüssen  
Der Gemeindepräsident*

# Budget 2009



Das vorliegende Budget weist einen **Aufwandüberschuss** von **Fr. 112'612.00** aus.

Mit dem weiteren Verkauf von 1'000 Onyx-Aktien ist bei den Einnahmen ein einmaliger Buchgewinn von Fr. 316'000.00 enthalten. Erstmals fliesst die Infrastrukturabteilung des Briefpostzentrums von Fr. 380'000.00 in das Budget.

Bei den **Löhnen** des Personals und den Entschädigungen der nebenamtlichen Funktionären wurde eine Teuerung von 2%, bei den Lehrern gemäss GAV eine Teuerung von 2,7% aufgerechnet. Der Staatsbeitrag an die Lehrerbeseoldung beträgt 15% (Vorjahr 19%). Gemäss Gemeindeversammlung vom 21. Oktober 2008 wurde die Besoldung des Teilzeitamtes des Gemeindepräsidiums (41'985.00) berücksichtigt. Es sind einmalige Abgangsentschädigungen für Behördenmitglieder (80'000.00) enthalten. Bei der Primarschule wird gemäss den Schülerzahlen ab dem Schuljahr 2009/2010 eine Lehrerstelle aufgehoben, was bei den Besoldungskosten berücksichtigt wurde.

Eine neue **Beleuchtung** ist in der oberen Mehrzweckhalle (15'000.00) sowie im Kindergarten (14'000.00) vorgesehen. Als **Projektkosten für die Sanierung des Sportplatzes** sind Fr. 20'000.00 enthalten.

Für den **Strassenunterhalt** inklusiv Reparaturen der Gemeindestrassen und der Flurwege sind Fr. 98'000.00 vorgesehen.

Nebst den minimalen Abschreibungen von 8% (350'000.00) können infolge der Auflösung Vorfinanzierung Gemeindehaus zusätzliche Abschreibungen vorgenommen werden (1'000'000.00).

Bei den budgetierten **Nettoinvestitionen** von **Fr. 3'112'000.00** sind folgende Bruttoinvestitionen enthalten: Neubau Gemeindehaus (2'600'000.00), Informatik Primarschule (75'000.00), Beitrag an die Altersbetreuung und Pflege Gäu (50'000.00), Beiträge an den Trottoir-Ausbau Boningerstrasse (82'000.00), das Trottoir Restaurant Lamm (20'000.00), das Einfahrtstor Fülenbacherstrasse (78'000.00), und die Erschliessung des Grundstücks Nr. 266 (770'000.00 – davon wird die Hälfte von der Bürgergemeinde zurückbezahlt).

Die Finanzkommission und der Gemeinderat stellen für die Steuersätze und Gebühren 2009 folgende Anträge:

## a) Steuern

- |  |  |
|--|--|
| 1. Gemeindesteuer, nat. und jur. Personen (unverändert)                              | 92%  |
| 2. Gemeindesteuer für Holding-, Domizil- und Verwaltungsgesellschaften (unverändert) | 65%  |
| 3. Feuerwehr (unverändert)   | 12% der Staatssteuer<br>min. Fr. 20.00 / max. Fr. 400.00 |
| 4. Hundesteuer (unverändert)   | Fr. 100.00 pro Hund                                      |

## b) Gebühren

- |   |                               |
|---|-------------------------------|
| 1. Grundgebühr Kehricht (unverändert)           | Fr. 80.00                     |
| 2. Grundgebühr Abwasser (unverändert)           | *Fr. 60.00                    |
| 3. Grundgebühr Abwasser Industrie (unverändert) | *0,4‰ der Gebäudeversicherung |
| 4. Verbrauchsgebühr Abwasser (unverändert)      | *Fr. 1.10/m <sup>3</sup>      |

\* + 7,6 % MWST

# Budget 2009 – Zusammenzug



Laufende Rechnung	Voranschlag 2009		Voranschlag 2008		Rechnung 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Total</b>	<b>7'548'940.00</b>	<b>7'436'328.00</b>	<b>6'690'245.00</b>	<b>6'689'202.00</b>	<b>7'165'909.01</b>	<b>7'165'909.01</b>
Netto Aufwand		112'612.00		1'043.00		
<b>0 Allgemeine Verwaltung</b>	<b>1'177'945.00</b>	<b>368'274.00</b>	<b>1'022'976.00</b>	<b>373'880.00</b>	<b>947'306.30</b>	<b>445'805.50</b>
Netto Aufwand		809'671.00		649'096.00		501'500.80
<b>1 Öffentliche Sicherheit</b>	<b>204'677.00</b>	<b>101'650.00</b>	<b>224'426.00</b>	<b>121'350.00</b>	<b>157'664.20</b>	<b>144'276.21</b>
Netto Aufwand		103'027.00		103'076.00		13'387.99
<b>2 Bildung</b>	<b>2'180'837.00</b>	<b>201'431.00</b>	<b>2'304'203.00</b>	<b>283'820.00</b>	<b>2'124'537.00</b>	<b>237'474.95</b>
Netto Aufwand		1'979'406.00		2'020'383.00		1'887'062.05
<b>3 Kultur/Freizeit</b>	<b>198'838.00</b>	<b>8'000.00</b>	<b>181'601.00</b>	<b>8'000.00</b>	<b>138'529.85</b>	<b>11'753.25</b>
Netto Aufwand		190'838.00		173'601.00		126'776.60
<b>4 Gesundheit</b>	<b>113'229.00</b>	<b>0.00</b>	<b>109'720.00</b>	<b>0.00</b>	<b>55'507.10</b>	<b>0.00</b>
Netto Aufwand		113'229.00		109'720.00		55'500.71
<b>5 Soziale Wohlfahrt</b>	<b>921'070.00</b>	<b>149'300.00</b>	<b>770'418.00</b>	<b>67'600.00</b>	<b>779'854.55</b>	<b>143'949.80</b>
Netto Aufwand		771'770.00		702'818.00		635'904.75
<b>6 Verkehr</b>	<b>475'761.00</b>	<b>26'750.00</b>	<b>536'328.00</b>	<b>18'600.00</b>	<b>433'824.25</b>	<b>22'876.25</b>
Netto Aufwand		449'011.00		517'728.00		410'948.00
<b>7 Umwelt und Raumordnung</b>	<b>613'297.00</b>	<b>509'424.00</b>	<b>624'639.00</b>	<b>512'345.00</b>	<b>772'224.25</b>	<b>683'959.80</b>
Netto Aufwand		103'874.00		112'294.00		88'264.45
<b>8 Volkswirtschaft</b>	<b>9'205.00</b>	<b>70'000.00</b>	<b>9'034.00</b>	<b>46'000.00</b>	<b>8'367.85</b>	<b>55'399.15</b>
Netto Ertrag		60'795.00		36'966.00		47'031.30
<b>9 Finanzen, Steuern</b>	<b>1'654'080.00</b>	<b>6'001'499.00</b>	<b>906'900.00</b>	<b>5'257'607.00</b>	<b>1'748'093.66</b>	<b>5'420'414.10</b>
Netto Ertrag		4'347'419.00		4'350'707.00		3'672'320.44

## Tageskarten Gemeinde



Die beiden Tageskarten Gemeinden wurden weiterhin sehr rege benutzt. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, auch nächstes Jahr wieder 2 Tageskarten anzubieten.

Da die SBB ihre Tarife per 9. Dezember 2007 erhöhten (also nach der Erneuerung unserer Tageskarten), müssen wir nun die Preise für das GA ab dem 8.12.2008 leicht anpassen.

Es gelten somit ab 8.12.2008 folgende Preise:

<b>1 Tageskarte für EinwohnerInnen von Härkingen</b>	<b>Fr. 33.–</b>
<b>1 Tageskarte für Auswärtige</b>	<b>Fr. 38.–</b>
<b>1 Tageskarte «Last-Minute»</b>	<b>Fr. 29.–</b>

Die Tageskarten können 3 Monate zum Voraus bezogen werden. Reservieren Sie Ihre Tageskarte unter [www.haerkingen.ch](http://www.haerkingen.ch) oder auf der



Gemeindeverwaltung rechtzeitig und geniessen Sie einen stressfreien Tag mit dem Bahn- und Busnetz der Schweiz.

Die Last-Minute Karte kann neu, wenn verfügbar, früh am Benutzungstag bezogen werden und nicht wie bisher erst ab 11.00 Uhr. Sie ist nicht im Voraus reservierbar.

# Änderung auf [www.haerkingen.ch](http://www.haerkingen.ch)



## Ergänzung Modul Immobilien und Bauland

Neu ist unter dem Modul [www.haerkingen.ch/de/gewerbe/gewerbeobjekte/](http://www.haerkingen.ch/de/gewerbe/gewerbeobjekte/) unter den einzelnen angebotenen Immobilien und Grundstücken eine Verlinkung direkt auf den Ortsplan aufgeschaltet. Bitte beachten Sie, dass die Gemeindeverwaltung keine Gewähr für die Aktualität der aufgeschalteten Einträge leisten kann.

---

## Kantonale Tiermeldestelle



Der Finder eines Tieres ist gesetzlich verpflichtet, den Eigentümer zu benachrichtigen. Ist ihm dieser nicht bekannt, muss er seinen Fund bei einer vom Kanton bezeichneten Stelle melden.

Der Kanton Solothurn hat diese Aufgabe ab 1. Juli 2008 der Schweizerischen Tiermeldezentrale übertragen.

Somit können «tierische» Notfälle an folgende Stellen gemeldet werden:

**Tier vermisst** 0900 357 358 Fr. 1.95/Min.  
**Tier gefunden** 0848 357 358 Lokaltarif  
**Tier in Not** 0900 357 357 Fr. 1.95/Min.  
**Für alle Fälle** [www.stmz.ch](http://www.stmz.ch)

Die Polizei nimmt Meldungen jedoch auch weiterhin entgegen.

---

## Mutationen in der Gemeinde ab 24. April 2008



### Neu gewählt wurden:

- Claudia Müller ab 01.11.2008 zur neuen Gemeindeschreiberin
- Josef Balatti ab 12.08.2008 als Mitglied der Finanzkommission

### Neue Arbeitsgruppen:

- Arbeitsgruppe EDV Schule: Jürg Wyss, Irene Isch, Bruno Leuenberger, Helene Martinez, Renate Dennler

### Demissionen:

- Theo Peter als Mitglied Vormundschafts- und Sozialhilfekommision per 12.08.2008
- Daniel Stutz Mitglied Baukommission Neubau Gemeindehaus per 12.08.2008
- Vreni Zimmermann Gemeindeschreiberin per 31.10.2008
- Markus Hofer Gemeindepräsident per 31.12.2008

# Herzlichen Dank an Vreni Zimmermann



Am 1. Oktober 1999 trat Vreni Zimmermann als erste vollamtlich gewählte Gemeindegemeinschreiberin mit einem Pensum von 60% ihre Stelle bei der Einwohnergemeinde Härkingen an. Gleichzeitig wurde die Bauverwaltung in die Gemeindeverwaltung integriert und durch Vreni Zimmermann geführt, etwas später die Zweigstelle der Ausgleichskasse. Im Jahr 2001 erfolgte unter ihrer Federführung der Internetauftritt der Gemeinde Härkingen. Während ihrer Amtszeit wurden der Werkhof, der Schulhausumbau, die Kreisgestaltung, das Gemeinschaftsgrab sowie diverse Strassenerschliessungen realisiert. Ebenso entstanden diverse Neu- oder Ausbauten im Industriegebiet. Die Bauherren von neuen Einfamilienhäusern sowie von den Mehrfamilienhäusern am Römerweg und an der Boningerstrasse erhielten die durch Vreni Zimmermann unterzeichneten Baubewilligungen. Ab 1. Oktober 2004 wurde das Arbeitspensum auf 70% erhöht.

Nach der Überführung der Elektrizitätsversorgung Härkingen in die öffentlich rechtliche

HEnergie Härkingen übernahm Vreni Zimmermann auch dort die Protokollführung.

Vreni Zimmermann führte Ihre Arbeit mit grosser Fachkompetenz, Flexibilität, Gewissenhaftigkeit und viel Elan aus. Sie verlässt Härkingen per Ende Oktober 2008 um in Subingen als Verwaltungsleiterin eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen.



Wir danken Vreni Zimmermann von Herzen für die geleistete Arbeit, die gute Kollegialität und ihren Teamgeist auf der Gemeindeverwaltung. Für ihre berufliche Zukunft wünschen wir ihr viel Freude und Befriedigung, und für sie persönlich gute Gesundheit und alles Gute.

*Gemeinderat und Verwaltung*

## Neue Gemeindegemeinschreiberin



### Darf ich mich vorstellen?

Claudia Müller ist mein Name. Ich bin 26 Jahre jung und wohne in Oftringen. Beginn November 2008 habe ich mein Amt als Gemeindegemeinschreiberin von Härkingen angetreten. Ich freue mich sehr auf diese Herausforderung.

Meine Schulzeit durchlief ich in Hägendorf. Danach habe ich 2002 meine Grundausbildung zur Kaufmännischen Angestellten in der Verwaltung des Stadttheaters Olten erfolgreich beendet. Nach dem Lehrabschluss war ich bei der Campomori AG in Dulliken zuständig für das Sekretariat und die Lehrlingsausbildung. Mitte 2003 durfte ich mich zur Lehrmeisterin ausbilden lassen.

Die vergangenen 4 Jahre war ich bei Coop als Sachbearbeiterin für den Einkauf der Wasch- und Reinigungsmittel tätig. Während dieser Zeit bildete ich mich im Bereich «Personalwesen» weiter. Zu meinen Hobbies gehören Tiere, Natur, Treffen mit Freunden, Tennis, Reisen und Schwimmen.

Mit Spannung und grossen Erwartungen schlage ich als Gemeindegemeinschreiberin einen neuen beruflichen Weg ein. Ich freue mich auf die verantwortungsvolle Herausforderung und die Zusammenarbeit mit neuen interessanten Persönlichkeiten.

An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich bei Vreni Zimmermann für die zielgerichtete Einführung in das Aufgabengebiet. Ebenfalls gilt der Dank all meinen künftigen Arbeitskollegen und dem gesamten Gemeinderat für das mir entgegengebrachte Vertrauen.

*Claudia Müller, Gemeindegemeinschreiberin*

# Einführung ICT an der Primarschule Härkingen



**Informations- und Telekommunikationstechnologie, kurz ICT, bestimmt heutzutage die Arbeitswelt genau so wie unser Privatleben.**

Darum sind Schulbehörden, Lehrpersonen und Schule gefordert, sich intensiv mit dieser Technologie auseinander zu setzen. Dies geschah bislang unkoordiniert, denn jede Schule hat für sich selber – wenn überhaupt – ein entsprechendes Konzept erstellt.

Im Jahr 2004 lancierte der Kanton Solothurn zwecks besserer Koordination das ICT Kompetenzzentrum TOP (neu: imedias Solothurn), mit Sitz an der heutigen Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten. Ziel war die Schaffung eines stufenübergreifendes ICT-Entwicklungskonzeptes für Kindergarten, Primarstufe, Sek I und Sek II.

Auf Grund des im Jahr 2007 überarbeiteten Konzepts erliess das Departement für Bildung und Kultur (DBK) am 19.2.2008 die Weisung über das stufenübergreifende ICT-Entwicklungskonzept für die Schulen des Kantons Solothurn. Dieses ist für alle Schulen des Kantons verbindlich und trat am 1.8.2008 in Kraft.

Für die Schulen bedeutet dies, dass ab dem Jahr 2010 neu von der 3. bis 6. Klasse das Fach Medienbildung im Stundenplan aufgenommen werden muss. Dies geschieht jedoch nicht zu Lasten anderer Lektionen. Die Lektionentafel wird um eine Lektion erweitert, somit sieht der Stundenplan in der 6. Klasse zum Beispiel neu 30, anstatt wie bis anhin 29 Lektionen, vor. In der Primarschule wird jedoch nicht nur ausschliesslich das Fach «Medienbildung» gelehrt, vielmehr fliesst dieses Thema in den täglichen Schulunterricht ein.

Am 26. August 2008 wurde vom Gemeinderat die Arbeitsgruppe EDV Schule gebildet, welche aus Jürg Wyss, Bruno Leuenberger, Renate Dennler, Irene Isch und Helene Martinez besteht.

Diese Arbeitsgruppe wurde beauftragt das Medienleitbild, welches bereits 2006 entstand, zu überarbeiten. Dabei waren Bedarfsabklärungen für die Anschaffung von Hard- und Software vorzunehmen, sowie die ungefähren Investitions- und Betriebskosten zu ermitteln. Resultat war ein Antrag an den Gemeinderat zu Handen der Budgetgemeinde vom 9.12.2008.

Der dem Gemeinderat vorgelegte Antrag beinhaltet die Anschaffung von 21 Laptops für die Primarschule Härkingen. Die gesamten Anschaffungskosten für die komplette Hard- und Software, inkl. Peripheriegeräten wie Drucker, Scanner, Wireless Router, Beamer etc., sowie die Kosten für die baulichen Massnahmen, belaufen sich für das Budget 2009 auf circa CHF 75'000. Es muss mit jährlichen Betriebskosten für Support, Schulungen usw. im Umfang von ungefähr CHF 12'000, sowie mit Abschreibungen von ca. CHF 17'000 pro Jahr gerechnet werden.

Natürlich wurde auch die Anschaffung von Desktops (feste Arbeitsstationen) anstatt Laptops überprüft. Vergleiche mit anderen Gemeinden und Gespräche mit Informatikverantwortlichen haben aber ergeben, dass Laptops gegenüber Desktops klar vorzuziehen sind. Auch das Informatikkonzept des Kantons sieht den Einsatz von Laptops vor. Aus folgenden Gründen haben wir uns in Härkingen für den Einsatz von Laptops entschieden:

- ✓ Mit Laptops ist eine höhere Flexibilität gewährleistet.
- ✓ Die Klassen können ortsungebunden arbeiten.
- ✓ Das Einrichten eines teuren separaten EDV-Raumes entfällt.
- ✓ Die Auslastung der Geräte ist viel höher.
- ✓ Der Unterricht kann spontan stattfinden, man ist nicht an Stundenpläne gebunden
- ✓ Man kann mit sehr viel weniger Geräten arbeiten, da bei Klassenarbeiten die Geräte aus den anderen Schulzimmern bezogen werden können.

- ✓ Die Kinder müssen das Schulzimmer nicht verlassen, um am PC zu arbeiten; so bleibt es allgemein ruhiger, der Einsatz des Materials ist schneller und einfacher.
- ✓ Ein individuelleres Arbeiten und zuweilen auch selbständiges Lernen wird besser ermöglicht.

Der Terminplan sieht vor, dass nach der Genehmigung des Budgetbetrags durch die Budgetgemeinde die Hard- und Software bis zum Sommer 2009 beschafft werden. Anschliessend wird die Lehrerschaft geschult, so dass termingerecht ab dem Schuljahr 2009/2010 mit dem Unterricht begonnen werden kann.

Die Kinder der 3. bis 6. Klasse erlernen bis zum Uebertritt in die Oberstufe bereits den Umgang

mit Textverarbeitung, Bildverarbeitung, Internet und Peripheriegeräten wie Digitalkameras, USB-Sticks, Drucker, Scanner etc. Sie können den Computer relativ selbständig bedienen und lernen den behutsamen Umgang mit den doch sensiblen Geräten.

Da das Fach Informatik auch an der Oberstufe gelehrt wird und der Informatikstandard des Kantons stufenübergreifend die 3. bis 9. Klasse umfasst, wird allen Jugendlichen die Chance geboten, in diesem Bereich den Anforderungen der Arbeitswelt gerecht zu werden.

*Helene Martinez*

*Arbeitsgruppe EDV, Fachkommission Schule*

## Schultheater «Mein kleiner Wunderstern» Eine Weihnachtsgeschichte



**«Als ich noch klein war, liess mich mein Vater manchmal nachts durch sein Fernrohr schauen. Da sah man ganz viele Sterne am Himmelszelt.»**

So beginnt die Traumgeschichte vom kleinen Wunderstern, der wissen will, wie die Menschen sind, und auf die Erde hinuntergeht. Er stellt auf seiner Wanderschaft viele Fragen zu Liebe, Hass, Glück, Armut, Reichtum und Hoffnung.

Bei diesen Fragen geht es um Grundwerte unseres Lebens, die zu allen Religionen gehören und alle Menschen betreffen.

In unserer Geschichte erhält der Wunderstern fast zu allen Fragen eine Antwort. Um die letzte Frage zu beantworten, muss er dazu den Weg

selber suchen und erhält dabei den Ratschlag: «Folge deinem Herzen.

Diese besondere Weihnachtsgeschichte wird aufgeführt durch die Kinder der Primarschule und des Kindergartens, die auch dazu passende Weihnachtslieder singen werden.

**Aufführung:  
Donnerstag, 18. Dezember 2008,  
18.30 Uhr in der Mehrzeckhalle**

Öffentliche Hauptprobe,  
Donnerstag, 18. Dezember ca. 10.00 Uhr

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher.

*Lehrerteam und Schulleitung der Primarschule  
Härkingen*

# Verkehr – Realisierung der Einfahrtstore



Gemäss Mitteilung des Kantons wird die Umsetzung der seit längerer Zeit diskutierten Einfahrtstore endlich Tatsache. Dabei ist folgendes Vorgehen geplant.

## **Im Jahr 2009:**

- Realisierung des Einfahrtstores an der Fulenbacherstrasse
- Realisierung des Trottoir-Ausbaus an der Boningerstrasse (unter Beibehaltung der bestehenden Verengung auf der Boningerstrasse)

## **Im Jahr 2010:**

- Realisierung des Einfahrtstores an der Neuendörferstrasse

Die Gemeinde muss sich an den jeweiligen Ausbaukosten mit dem jeweils definierten Kantonsstrassenbeitragssatz beteiligen.

*Daniel Nützi  
Gemeinderat*

# Sportplatz Aesch – weiteres Vorgehen



Nachdem das Gutachten der Firma Bächler + Güttinger, Bern, aufgezeigt hat, dass der Sportplatz saniert werden muss, hat sich die eingesetzte Arbeitsgruppe Sportplatz intensiv mit den möglichen Sanierungsvarianten auseinandergesetzt. Unter Berücksichtigung sämtlicher Vor- und Nachteile sowie unter Einbezug der finanziellen Rahmenbedingungen soll in einem ersten Schritt im Jahre 2010 der Hauptplatz totalsaniert werden, und zwar mit Rollrasen

(Naturrasen). Die Kosten werden sich auf ca. Fr. 550'000.– belaufen.

Die Sanierung des Trainingsplatzes soll erst an die Hand genommen werden, wenn Erfahrungswerte vom sanierten Hauptplatz vorhanden sind. Über diese weitere Sanierungsmassnahme wird zuerst der Gemeinderat beraten. Der abschliessende Entscheid liegt dann bei der Gemeindeversammlung, welche den dazu notwendigen Kredit bewilligen muss.

*Daniel Nützi, Gemeinderat*

# Russmatten 266



Nach der Kreditsprechung der Einwohner- und der Bürgergemeinde Ende 2007 wurde das Grundstück GB 266 Russmatten je hälftig von der Einwohner- und Bürgergemeinde erworben. Anfang 2008 wurde die paritätische Kommission Russmatten 266 ins Leben gerufen. Von der Bürgergemeinde sind Urs Jäggi (Vizepräsident), Tanja Keller (Aktuarin) und Armando Ghilardelli delegiert worden. Die Mitglieder der Einwohnergemeinde sind Daniel Nützi, Adelbert von Arx, André Grolimund (Ersatz) und Jörg Fluri, Vorsitz.

liche Käufer erarbeitet. Überregionale Inserate wurden aufgeschaltet und ein Verkaufsplakat wird demnächst aufgestellt. Der noch laufende Pachtvertrag musste einvernehmlich aufgelöst werden und die Erschliessung wurde in Auftrag gegeben.

Von der grossen Anzahl Interessenten wurden aufgrund der eingereichten Unterlagen bis heute mit sieben möglichen Käufern erste Vorabklärungen vorgenommen. Zurzeit werden mit drei Interessenten Verkaufsverhandlungen geführt.

*Jörg Fluri  
Präsident Kommission Russmatten 266*

# Heizungssanierung in der Mehrzweckhalle



Im Frühjahr 2007 wurde im Auftrag des Gemeinderates von einem Fachingenieurbüro ein **Energiekonzept «Wärmeerzeugung für die Mehrzweckhalle»** erarbeitet. Darin sind verschiedene Varianten der Wärme- und Warmwassererzeugung untersucht worden.

Danach fiel der Entscheid, das neue Gemeindehaus in der Nähe des Schulhauses und der Mehrzweckhalle zu bauen, und so wurden neue Heizungsvarianten untersucht, die alle Gebäude einbezogen.

Der Gemeinderat hat ein weiteres, unabhängiges Fachingenieurbüro beauftragt, diese Varianten zu prüfen, dies in Ergänzung zum bestehenden Konzept von 2007.

Nach Vorliegen dieser Grundlagen hat der Gemeinderat folgende Beschlüsse gefasst:

- **Heizsystem Schulhaus:** autonomer Betrieb; an der bestehenden, 4-jährigen Gasheizung wird nichts geändert.

- **Heizsystem «Neues Gemeindehaus»:** autonomer Betrieb; Beheizung mit einer Wärmepumpe (Luft/Wasser)
- **Heizsystem Mehrzweckhalle:** autonomer Betrieb.

Der Variantenentscheid durch den Gemeinderat ist noch ausstehend.

Die veränderten Rahmenbedingungen, insbesondere im Bereich der Heizmittelkosten, haben den Gemeinderat veranlasst, die im Frühjahr 2007 ermittelten Kosten zu überprüfen. Nach Vorliegen dieser Zahlen wird der Gemeinderat den letzten Variantenentscheid fällen. An der Rechnungsgemeindeversammlung vom Juni 2009 soll dann definitiv über die neue Heizung in der Mehrzweckhalle entschieden werden.

*Daniel Nützi  
Gemeinderat*

## Jugendpolitik Gäu+



In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz hat der Verein Gemeindepräsidentenkonferenz-Gäu (GPG) vor einiger Zeit das Projekt Jugendpolitik Gäu+ lanciert. Die Bevölkerung wurde an 2 öffentlichen Workshop's aufgefordert, sich daran zu beteiligen. Das Interesse der Bevölkerung und der Jugend in der Gemeinde Härkingen hielt sich in Grenzen.

Nachdem sich die Gemeindeverantwortlichen vom Gäu in der Fachhochschule zu einer internen Auslegeordnung trafen, wurden im September 2008 die Resultate der Workshop's den Teilnehmern der oben genannten zwei Veranstaltungen präsentiert. Diese konnten zu den vorliegenden Resultaten Stellung beziehen. Zudem wurde festgelegt, welche Massnahmen nun umgesetzt werden sollen.

Die Fachhochschule wird den Gemeinden einen Schlussbericht zu Verfügung stellen. Die Ge-

meindeverantwortlichen aus Härkingen, Andre Grolimund und Sven Dennler, werden nun zuhanden des Gemeinderates einen Schlussbericht/Massnahmenplan für Jugendarbeit/Projekte vorlegen, auf Basis der Resultate der Workshop's. Der Gemeinderat hat danach über dessen Umsetzung zu entscheiden.

**Fazit:** Es ist allen, die an einer der Veranstaltungen teilnahmen, recht herzlich zu danken. Man hätte sich eine grössere Beteiligung gewünscht, insbesondere der Jugend und Eltern, deren Kinder in den nächsten Jahren zum Zielpublikum im Alter von 12 bis 18 Jahren gehören. Es scheint nicht so, dass eine umfassende Jugendpolitik in unserer Gemeinde ein grosses Anliegen ist. Trotzdem sollen gewisse Massnahmen durchaus umgesetzt werden. Fortsetzung folgt!

*Andre Grolimund, Gemeinderat*

# Weiteres aus dem Gemeinderat



## Altes Gemeindehaus

Am 30. November entscheidet der Souverän an der Urne über den Neubau des Gemeindehauses.

Was geschieht danach mit dem bestehenden Gebäude der Gemeindeverwaltung?

Es wird angestrebt, dass die Räumlichkeiten verkauft oder vermietet werden. Gewisse bauliche Massnahmen auf Wunsch von allfälligen Mietern könnten realisiert werden, jedoch nur in beschränktem Ausmass. Die Räume werden

weiterhin nicht für Gehbehinderte zugänglich sein. Zudem soll der neue Mieter oder Besitzer in das Dorfzentrum passen. Der Aussenplatz soll nach wie vor einen Dorfplatzcharakter haben und in dieser Form bestehen bleiben. Dies ist ein grosses Anliegen der Einwohnergemeinde. Es ist vorgesehen, dass die jetzige Verwaltung im Dezember 2009 den Neubau bezieht, so dass die alten Büros ab 01.01.2010 für ihre neue Nutzung zur Verfügung stehen werden.

*Andre Grolimund  
Gemeinderat*

## Stand der Teilrevision der Ortsplanung

Im Sommer wurden die umfangreichen Unterlagen zur Teilrevision der Ortsplanung dem Amt für Raumplanung in Solothurn zur Vorprüfung eingereicht. Das Amt prüft die Recht- und Zweckmässigkeit der abgegebenen Nutzungspläne und des Raumplanungsberichts und wird einen Vorprüfungsbericht verfassen.

Aufgrund dieses kantonalen Berichts werden die Pläne angepasst und nach Genehmigung durch den Gemeinderat 30 Tage öffentlich aufgelegt. Wir hoffen, dass die Einsichtnahme in

die Unterlagen von vielen Einwohnerinnen und Einwohnern genutzt wird. Gleichzeitig mit der Auflage werden die Vereinbarungen mit den Grundeigentümern bezüglich der Verfügbarkeit des neu eingezonten Landes vorgenommen.

Nach allfälligen Einspracheverhandlungen werden die Nutzungspläne nochmals angepasst und können dem Regierungsrat zur Genehmigung eingereicht werden.

*René Luppi  
Präsident Planungskommission,  
Ersatz-Gemeinderat*

## Liegenschaft Wolfwilerweg GB 225

Ende Sommer 2008 wurde die Liegenschaft Wolfwilerweg GB 225 durch die Firma R. Dörfli AG aus Egerkingen abgebrochen. Der dazu notwendige Kredit von Fr. 44'000.– war vorher von der Gemeindeversammlung gesprochen worden. Das Architekturbüro Della Giacoma/Krummenacher aus Kappel hat das Projekt überarbeitet; neu sollen zwei 3½-Zim-

mer Attikawohnungen, sowie zwei 5½-Zimmer Wohnungen realisiert werden. Zwei Reservationen sind bereits vorhanden. Mittels einer Werbekampagne sollen weitere Interessenten gesucht werden. Nach Vorliegen weiterer Reservationen soll mit dem Bau begonnen werden.

*Jürg Wyss  
Gemeinderat*

# Rauchverbot in öffentlichen Gebäuden



Bekanntlich haben wir, die Solothurner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, im November 2006 dem Artikel 6 des Gesundheitsgesetzes mit deutlicher Mehrheit zugestimmt.

**Somit gilt per 01.01.2009: «In geschlossenen Räumen, die der Öffentlichkeit zugänglich sind, wie in Gebäuden der öffentlichen Verwaltung, in Spitälern, Heimen, Kultur- und Sportstätten, Schulen, Kindergärten und anderen Bildungsstätten und in allen Bereichen der Gastronomie ist das Rauchen verboten. Getrennte und entsprechend gekennzeichnete Räume mit ausreichender Belüftung können für Rauchende vorgesehen werden».**

**Was bedeutet das für die Gemeinde?**

**Ab 01.01.2009 ist das Rauchen in allen öffentlichen Gebäuden der Einwohnergemeinde Härkingen verboten, also in der gesamten Mehrzweckhalle, dem Werkhof, der Gemeindeverwaltung, dem Feuerwehrmagazin, dem Schulhaus und dem Kindergarten, inkl. Areal.**

In den Gebäuden werden sämtliche Aschenbecher entfernt. Die Gebäude werden mittels Schild als «Rauchfreie Zone» erklärt. Für Raucher stehen ausserhalb der Gebäude Rauchgelegenheiten zur Verfügung (ausgenommen Schulhaus und Kindergarten). Zudem wird allen Härkinger Dorfvereinen ein Informationsschreiben zugestellt zur Kenntnisnahme.

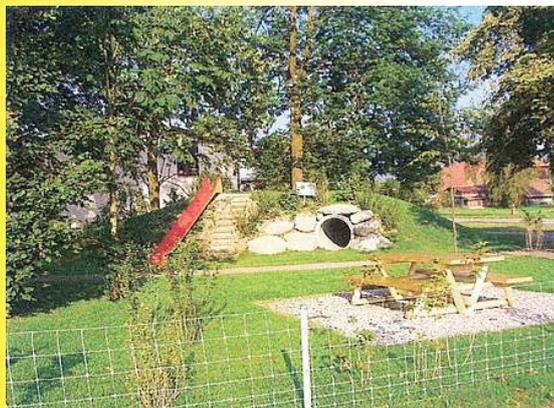
Gastronomie-Betriebe, wie auch das FC-Clubhaus, haben selber für die Umsetzung des Rauchverbotes zu sorgen!

*Andre Grolimund  
Gemeinderat*

# Spiel- und Begegnungsplatz



Der im Jahr 2007 erbaute Spiel- und Begegnungsplatz in Härkingen wird rege benutzt und die Rückmeldungen der Bevölkerung sind durchwegs positiv. Die Gemeinde Härkingen hat mit dem Bau des Platzes für Familien und werdende Eltern als Wohn- und Lebensort weiter an Attraktivität gewonnen.



Von besorgten Eltern sind nun plötzlich Bedenken aufgetaucht, der Platz könne beim Spielen eine Gefahr für ihr Kind darstellen. Obwohl sich bis heute keine nennenswerten Unfälle ereignet haben und der Spielplatz durch erfahrene Fachpersonen projektiert und gebaut wurde, nimmt die Gemeinde das Anliegen der Bevölkerung ernst. Der Gemeinderat hat sich der Sache angenommen und den Platz Ende August 2008 durch einen Sicherheitsberater des BFU überprüfen lassen. Das Ergebnis dieser Überprüfung wird nun ausgewertet und der Platz wird, soweit dies notwendig ist, in einzelnen Punkten baulich angepasst.

*Bruno Hauser*

# Kontrolle der kleinen Holzfeuerungen

(bis 70kW) ab 2009



Die Holzfeuerungen verursachen einen erheblichen Anteil der Feinstaubbelastung der Luft. Gemäss Schätzungen werden nach wie vor rund 2% der brennbaren Abfälle illegal in Feuerungsanlagen entsorgt. Im Kanton Solothurn entspricht dies einer Menge von rund 100 Tonnen. **Diese illegale Entsorgung verursacht in etwa die gleiche Menge Schadstoffe wie die reguläre Entsorgung der restlichen 98% in den Kehrichtverbrennungsanlagen.**

Der Bund hat mit dem Aktionsplan 2006 gegen den Feinstaub ein klares Signal gesetzt. Die Feinstaubemissionen sollen drastisch gesenkt werden. Die Holzfeuerungskontrolle hat zum Ziel, die Emissionen aus den Holzfeuerungen zu senken. Der Vollzug der Kontrolle obliegt der Gemeinde. Für die Durchführung der Kontrolle bestimmt die Gemeinde eine qualifizierte Person, zum Beispiel den Kaminfeger. Die Kosten werden gemäss Gebührentarif der Gemeinde direkt dem Anlagenbetreiber verrechnet.

**Kontrolliert werden Holzfeuerungen bis 70kW: Kochherde, Cheminées, Zimmeröfen, Speicheröfen, Heizkessel.**

## Die Holzfeuerungskontrolle wird wie folgt strukturiert:

### Erstkontrolle

Beim erstmaligen Kontakt mit dem Anlagenbetreiber werden keine Sanktionen erteilt. Es wird eine Kundeninformation durchgeführt sowie eine visuelle Kontrolle/Beurteilung der

Anlage gemacht. Der Kunde wird, falls ein Fehlverhalten festgestellt wird, darauf hingewiesen, dass bei einer Nachkontrolle mit einer Strafanzeige gerechnet werden muss, falls das Fehlverhalten nicht korrigiert wird.

### Periodische Routinekontrolle

Diese erfolgt in der Regel alle zwei Jahre. Die Anlage wird wiederum visuell kontrolliert und beurteilt. Falls eine Anlage, die bei der Erstkontrolle beanstandet wurde, wiederum ein Fehlverhalten aufweist, wird eine Aschenprobe entnommen. Bei positiver Aschenprobe ist mit einer Strafanzeige zu rechnen.

Anlagenbetreiber, welche bei der periodischen Routinekontrolle erstmalig negativ auffallen, haben wiederum (wie bei Erstkontrolle beschrieben) Gelegenheit, das Fehlverhalten bis zur nächsten Kontrolle zu korrigieren.

**Was ist ein Fehlverhalten?** Der Kaminfeger wird dies dem Kunden bei der Erstkontrolle darlegen und ihn entsprechend beraten. Ein Fehlverhalten kann der Einsatz von verbotenen Brennstoffen und das Verbrennen von Abfall sein.

**Fazit:** Jeder Anlagebetreiber hat es selber in der Hand bei einem allfälligen erstmaligen Fehlverhalten die Konsequenzen zu ziehen und eine Strafanzeige zu vermeiden!

*Andre Grolimund  
Gemeinderat*

# Die Zählerablesung wird modernisiert



Die Wasserversorgung Härkingen (WVH) hat vor gut zwei Jahren mit der Modernisierung der Wasserzähler begonnen.

Ab diesem Jahr werden die neuen Wasserzähler mit Funkablesung ausgerüstet. Dieses System erlaubt eine Ablesung der Zählerstände, ohne dass der Zählerableser Zugang zum Zähler haben muss. Für die Kunden der WVH hat das den Vorteil, dass der Zählerableser die Wohnung oder den Keller nicht mehr betreten muss. Für die WVH werden die Daten vom Funkmodul drahtlos in das mobile Aufnahmegerät übermittelt und können von diesem direkt auf elektronischem Weg in die Verwaltungs- und Fakturierungsprogramme übertragen werden. Bis in ca. zwei Jahren werden alle Zähler der WVH mit diesem Funkablesesystem ausgerüstet sein.

Das von der WVH eingebaute Ablesesystem entspricht dem neuesten Stand der Technik. Die WVH ist überzeugt, mit dieser Lösung ein modernes, zukunftsweisendes und rationelles Ablesesystem angeschafft zu haben.

## Kurzmeldungen

- Die Wasserhärte in Härkingen beträgt konstant ca. 35° französische Härte. Das Leitungswasser in Härkingen ist also sehr hart.

- Weitere Informationen über die Wasserversorgung finden Sie im Internet unter:

[www.bg-haerkingen.ch](http://www.bg-haerkingen.ch) → Wasserversorgung

- Das alte Grundwasserpumpwerk an der Egerkingenstrasse in Härkingen ist aufgehoben worden. Der Brunnen dient der WVH noch als Notfassung im Falle eines Totalausfalls der Wasserversorgung.

Das Gebäude ist während den letzten Wochen renoviert worden. Inzwischen wurden zwei Druckerhöhungspumpen eingebaut. Diese Druckerhöhungspumpen sind für den Betrieb der Verbindungsleitung zwischen den Wasserversorgungen des Gäus und des Untergäus nötig.

- Die Verbindungsleitung zwischen den beiden Zweckverbänden Gäu und Untergäu von Härkingen nach Neuendorf ist zum Zeitpunkt, als diese Information geschrieben wurde, noch im Bau und wird in einigen Wochen betriebsbereit sein.

*Thomas Jäggi*

*Vizepräsident der Bürgergemeinde,  
Ressortchef Wasserversorgung*

# Neues Strompreismodell



Auf den 1. Januar 2009 ändert die HEnergie Härkingen HEH die Tarifstruktur gemäss den Vorgaben der Strommarktöffnung. Eine zentrale Forderung des Stromversorgungsgesetzes ist eine transparente Stromrechnung unterteilt in folgende Elemente:

## • Energie

Der Elektrizitätstarif ist das Entgelt für die gelieferte elektrische Energie, d.h. für den eigentlichen Energiekonsum.

## • Netznutzung

Die Netznutzung umfasst den Gebrauch der Netzinfrastruktur vom Kraftwerk über die Übertragungs- und Verteilnetze bis zu Ihnen nach Hause.

## • Systemdienstleistungen

Die Nationale Netzgesellschaft Swissgrid ist gemäss Stromversorgungsverordnung für den Betrieb des Übertragungsnetzes zuständig. Zur Einhaltung des dafür notwendigen Gleichgewichts zwischen Stromverbrauch und Stromerzeugung sowie die Gewährleistung der Netzsicherheit im Schweizer Übertragungsnetz ist die Swissgrid u.a. dafür verantwortlich, Systemdienstleistungen zu erbringen. Die Kosten für die allgemeinen Systemdienstleistungen (SDL) von 0.9 Rp./kWh werden separat weiterverrechnet.

## • Fördermassnahmen für «grünen Strom»

Zur Finanzierung der Fördermassnahmen für «grünen Strom» (kostendeckende Einspeise-

vergütung) werden im 2009 allen Stromkonsumenten mit 0.45 Rp./kWh belastet. Der Ansatz für die Förderabgabe wird jährlich durch das Bundesamt für Energie neu festgelegt und beträgt im Maximum 0.6 Rp./kWh.

- **Konzessionsabgabe**

Die bestehende und heute in den Preisen integrierte Konzessionsabgabe an die Einwohnergemeinde Härkingen wird ab 1.1.2009 mit 0.3 Rp./kWh separat auf der Rechnung aufgeführt.

Zudem werden per 1.1.2009 die **Tarifzeiten** an das Vorliegernetz gekoppelt. Diese sind neu für Hochtarif von 07.00 Uhr bis 21.00 Uhr und für Niedertarif von 21.00 Uhr bis 07.00 Uhr.

**Anpassung der Preise.** Über alle Haushaltskunden steigen die Strompreise bei der HEH im Durchschnitt um 14.5%, beziehungsweise um 2.15 Rp./kWh. Rund 9%, d.h. 1.35 Rp./kWh der Preiserhöhung, wird durch die Systemdienstleistungen der Swissgrid und die kostendeckende Einspeisevergütung verursacht. Die HEH als Netzbetreiber hat auf diese beiden Kostenelemente keinen Einfluss, sondern ist nur für das Inkasso dieser Abgaben verantwortlich. Durch-

schnittlich 0.8 Rp./kWh der Preiserhöhung sind auf den durch die Marktöffnung bedingten administrativen und technischen Mehraufwand, die verursachergerechten Preise sowie auf die Tarifzeitanpassung zurückzuführen.

Mit der dritten Quartalsrechnung haben alle Haushaltskunden Unterlagen erhalten, die über die **Elektrizitäts- und Netznutzungstarife 2009** informieren und zusätzliche Erklärungen zu den getrennten Preisen geben.

Trotz den Preisauflagen sind unsere Gesamtpreise im regionalen wie im schweizerischen Vergleich weiterhin günstig.

Bei Fragen rund um den Strombezug stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

**HEnergie Härkingen HEH**  
Fulenbacherstrasse 1  
4624 Härkingen  
Telefon 062 389 04 10  
Fax 062 389 04 15  
E-Mail info@heh.ch

*Jörg Dietschi*

## Möchten Sie ...



### ... der Härkinger Bevölkerung etwas mitteilen?

Gerne publizieren wir im nächsten Härkinger Infoblatt (Mai 2009) Ihren Beitrag (keine Werbebeiträge von Firmen).

Bitte nur Originalfotos oder Digitale auf CD-Rom/per Internet, in separater Datei, nicht in einem Word-Dokument.

### Melden Sie sich doch bitte bei:

Claudia Kobel  
Wolfwilerweg 7  
4624 Härkingen  
Telefon 062 398 14 46  
claudia.kobel@infomaniak.ch

**Redaktionsschluss:**  
**Sonntag, 19. April 2009**

# Pro Senectute – Kursprogramm 2008/2009



Pro Senectute Kanton Solothurn verfügt über ein reiches Angebot an Kursen für Senioren und Seniorinnen. Das neue Programm ist erschienen und richtet sich an Sportbegeisterte mit Tennis, Rad, Pilates, Wassergymnastik etc., an Gesundheitsbewusste mit Ernährung, Unfallverhütung, erste Hilfe oder an Wissbegierige mit Sprachen, Natel, Gedächtnistraining oder Philosophie, um nur einige Angebote zu nennen.

Lernen bei Pro Senectute ist nicht nur Arbeit, sondern auch Spass und Freude und bietet Gelegenheit, Kontakte zu pflegen.

Detaillierte Informationen und Programme erhalten Sie bei:

Pro Senectute Fachstelle  
für Altersfragen Olten- Gösigen  
Martin-Disteli-Strasse 2, 4600 Olten  
Tel. 062 287 10 20

E-Mail: [olten@so.pro-senectute.ch](mailto:olten@so.pro-senectute.ch)

<http://www.so-pro-senectute.ch/d/index.cfm>

## Jung- und NeubürgerInnenfeier 2008



Bei gutem Wetter trafen sich 7 JungbürgerInnen, 2 NeubürgerInnen, Vertreter der Gemeindebehörden und der Bürgergemeinde um 15.00 Uhr vor dem Gemeindehaus.

Nach der Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten Markus Hofer wurden die TeilnehmerInnen mit einem Bus zum Schloss Trachselwald gefahren. Während einer Führung durch die alten Räumlichkeiten wurde eingehend über die Geschichte des Schlosses Trachselwald informiert. Weitere Fotos unter: [www.haerkingen.ch/de/portrait/fotoalbum/](http://www.haerkingen.ch/de/portrait/fotoalbum/)

Im Schlosshof erläuterte der Gemeindepräsident anschliessend den JungbürgerInnen und den beiden NeubürgerInnen den Sinn des Gelöbnisses und welche Rechte und Pflichten das Erreichen der Volljährigkeit bzw. der Erhalt des Schweizerischen Bürgerrechtes bewirkt.



Der Gemeindepräsident nahm nach der Verlesung der Eidesformel folgenden JungbürgerInnen und NeubürgerInnen das

Gelöbnis per Handschlag ab: Jäggi Peter, Kessler Claudio, Krüttli Martina, Leuenberger Simon, Schwarz Claudia, Stutz David, Villiger Pascal, Butreedewons Paimung, Butreedewons Mukda.

Ihnen allen wurde zur Erinnerung an diesen Tag die Kantons- und die Bundesverfassung sowie ein gravierter Kugelschreiber überreicht.

Im Gasthof Tanne in Trachselwald beim Apéro bewies Claudio Kessler, dass – trotz der Beateuerung der Wirtin, dass dies unmöglich sei – ein hungriger Jungbürger fähig ist, innert 30 Minuten ein Biberli (ohne Flüssigkeit zu sich zu nehmen) zu essen.

Im Restaurant Lamm wurde in gemütlicher Atmosphäre das Abendessen eingenommen. Hier wurden folgende später eingetroffene JungbürgerInnen durch Markus Hofer nachträglich vereidigt: Birrer Fabienne, Bläsi Linda, Jäggi Mathias, Luppi Matthias, Praphan Kampanat, Sangvik Carmen, Spielmann Melanie, Wyss Patrik.

Nach dem Essen übergab Frau Yvonne Rötheli den JungbürgerInnen und den NeubürgerInnen im Namen der Bürgergemeinde die Dorfchronik Härkingen.

Wir hoffen, dass alle diesen Tag in schöner Erinnerung behalten werden. Sehr gerne würden wir die JungbürgerInnen und die NeubürgerInnen ein weiteres Mal vereidigen; nämlich bei der Übernahme einer Funktion in unserer Gemeinde, sei dies in einer Kommission oder im Gemeinderat!

*Vreni Zimmermann, Gemeindeschreiberin*

# Härkinger Musikanten reisten ins Ungewisse...



Frühmorgens erwartete uns die Organisatorin Brigitte Moser auf dem Dorfplatz Härkingen zu einer erlebnisreichen Musikreise 2008. Keiner wusste, was uns die nächsten zwei Tage erwarten würde, und alle waren entsprechend gespannt.



So starteten wir mit dem Car in Richtung Emental. Als erstes stärkten wir uns auf dem Schallenberg mit Kaffee und Gipfeli, und dies obwohl wir dort erst am Sonntagmorgen erwartet wurden! Die Fahrt ging weiter nach Iseltwald. Auf dem Dorfplatz hatten wir Gelegenheit, erstmals ein Ständeli zu geben, was unseren wenigen Zuhörern zu gefallen schien. Von dort aus wanderten wir nach dem feinen Mittagessen zu Fuss am Ufer des Brienersees entlang in Richtung Giessbachfälle. Ein Schiff brachte uns auf dem Wasserweg nach Brienz, wo wir bei der Schiffflände ein weiteres Ständeli für Touristen und Einheimische gaben.

Im Car ging das von Brigitte zu Beginn angekündigte Quiz weiter. Alle Mitreisenden konnten raten, wo das nächste Ziel war. Zu gewinnen gab es allerlei Süßes. So führte der Weg weiter über den Brünig, ohne dass jemand herausfinden konnte, wo wir diesen Abend übernachten würden. Es war nicht Frutigen! Wir fuhren über Altdorf nach Flüehli, wo ein Wechsel des Transportmittels angesagt war. Eine Gondel brachte uns mit Sack und Pack nach Eggberge. Oben angekommen, wurde es bereits dunkel und kühl. Nachdem alle ihre Zimmer, bzw. das Massenlager bezogen hatten, traf man sich im Aufenthaltsraum zum Apéro. Das Hüttenwart-Ehepaar kochte uns ein feines Nachtessen mit Dessert. Die Getränke des gesamten Abends wurden grosszügigerweise von Brigitte und Jörg Moser spendiert. Herzlichen Dank! Auch «Chröml» und «Schnaps» hatte «Pumpi» organisiert, so dass wir alle einen genussreichen

Abend verbrachten. Im Anschluss vergnügte man sich mit Ping-Pong oder anderen mitgebrachten Gesellschaftsspielen. Im späteren Abend wurde einer der Kellerräume zur Disco umfunktioniert. Je später der Abend wurde, desto mehr Tänzer – vor allem mittleren Alters – fanden sich auf der Tanzfläche wieder. Entsprechend der Altersgruppe wurde vor allem Musik von Abba abgespielt. Nachdem sich die «Mittelalterlichen» ausgetobt hatten und sich langsam zu Bett begaben, haben die Jungen den Abend auf ihre Weise ausklingen lassen. Spätestens beim Zmorge war zu sehen, wer früher oder später ins Bett gekommen ist.

In der Gondel fuhren alle vom Berg hinunter zum Car, welcher uns für einen kurzen Halt nach Brunnen führte. Weiter ging in Richtung Gersau und mit der Autofähre nach Beckenried. Von dort führte die Reise ein weiteres Mal in Richtung Brünig. In der im Fels eingebauten Indooranlage Brünig konnten wir unsere Schiesskünste unter Beweis stellen. Für die MGH wurde ein kleiner Wettkampf unter dem Namen «Robin Hood» organisiert. So konnte jeder bzw. jede mit Armbrust, Blasrohr und Pfeilbogen sein Glück versuchen. Nach der Auswertung mussten wir feststellen, dass einmal mehr Hugo Rötheli als Sieger hervorging, was wir bereits von den alljährlichen Kegelabenden kannten. Herzlichen Glückwunsch.



Nach einer Stärkung im Restaurant nahmen wir die letzte Etappe der Vereinsreise unter die Räder. Der Car führte uns über den Glaubenberg ins Entlebuch. Unser nächstes Ziel sollte Blapbach oberhalb Truebschachen sein. Auf der kur-

venreichen Fahrt hiess es plötzlich, weiter gehe es zu Fuss! Wir hatten einen platten Reifen. Nachdem der Wirt informiert wurde, hat dieser einige seiner Gäste als Taxifahrer engagiert, um uns alle möglichst schnell ans Ziel zu bringen. Wohlbehalten und mit neuem Reifen trafen wenig später auch der Chauffeur und seine Helfer ein, sodass wir gemeinsam das Nachessen geniessen konnten.

Mit gefülltem Magen und sichtlich müde von den letzten zwei Tagen ging es danach auf den

Heimweg. Im Car waren nur noch wenige Stimmen zu vernehmen, da der Rest bereits eingeschlafen war. Ruedi, der Chauffeur, führte die zufriedene Gesellschaft nach Härkingen zurück. Für die Organisation der tollen Reise danken wir Brigitte «Pumpi» Moser recht herzlich und freuen uns bereits auf die Reise in zwei Jahren.

Weitere Infos unter [www.mghaerkingen.ch](http://www.mghaerkingen.ch)

*Armando Ghilardelli*  
Präsident der MG Härkingen

## Herzlichen Dank an Markus Hofer!



Nach über 11-jähriger Tätigkeit als Gemeindepräsident tritt Markus Hofer auf Ende 2008 zurück. Anlass zu diesem verfrühten Rücktritt gab der berufliche Karrieresprung Markus Hofers vom Betriebschef zum Direktor der «Busbetriebe Olten Gösgen Gäu».



Markus Hofer wurde 1997 als Gemeinderat für die Freie Liste gewählt und übernahm bei Antritt im September gleich noch das Amt des Gemeindevizepräsidenten. Nach der De-

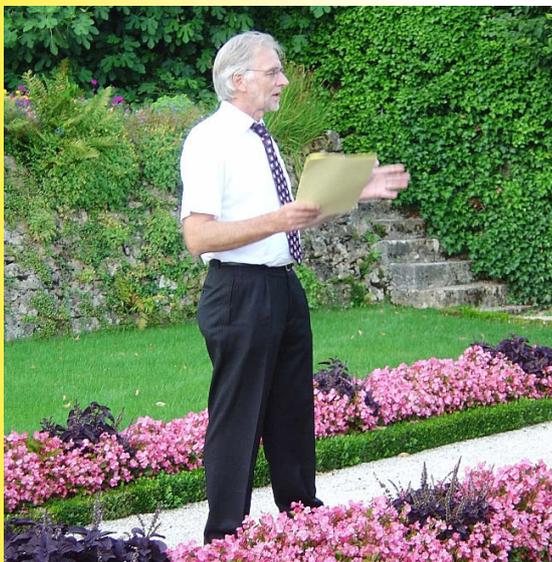
mission des damaligen Gemeindepräsidenten übernahm er bereits nach kurzer Zeit, als Vizepräsident die Geschäfte der Gemeinde; er sprang also buchstäblich ins kalte Wasser. Im März 1998 wurde Markus Hofer dann zum Gemeindepräsidenten gewählt. Mit viel Einsatz und harter Arbeit hat er sich in diese neue Aufgabe hineingeschickt. Sicherlich kam ihm dabei entgegen, dass er bereits Erfahrung in der Gemeindegemeinschaft hatte; er war zuvor mehrere Jahre tätig in der Fürsorge- und Vormundschafts-, der Umwelt- sowie der Feuerwehrkommission – er war zwölf Jahre Feuerwehrkommandant und zehn Jahre Instruktor.

In seiner Amtszeit hat er zahlreiche Geschäfte behandelt. Aus dieser sehr langen Liste seien hier stellvertretend nur einige wenige erwähnt:

- 1998: Das 1. Härkinger Infoblatt erscheint
- 1999: Professionalisierung der Gemeindeverwaltung (Schaffung einer 70% Gemeindegemeinschaftsbeschreiberstelle)
- 2000: Internetauftritt der Gemeinde
- 2001: Zonenplanrevision, Gründung der Wirtschaftskommission
- 2002: Vollausbau der Egerkingerstrasse und Übernahme derselben durch den Kanton, Einführung Wirtschaftsapéro
- 2003: Erschliessung der Industrie mit öffentlichem Verkehr
- 2004: Umwandlung der Elektra Härkingen in die selbständig öffentlich-rechtliche Unternehmung HEnergie Härkingen per 1. Januar 2005; Weihnachtsbeleuchtung
- 2005: Ansiedlung Briefpostzentrum; 925 Jahre Härkingen; Zusammenarbeitsvertrag mit dem Zweckverband für Soziale Dienstleistungen Thal-Gäu; Neubau Werkhof; An- und Umbau Schulhaus; Friedhofzufahrt und Parkplätze
- 2006: Spiel- und Begegnungsplatz; Gemeinschaftsgrab

2007: Landkauf GB 266 zusammen mit der Bürgergemeinde

2008: Teilzonenplanrevision; Start Neubau Gemeindehaus



Zudem wurden in seiner Amtszeit diverse Gemeindereglemente überarbeitet und angepasst. Hervorzuheben sind auch die stetigen Steuer-senkungen von 130% (1997) auf 92% (2007) für natürliche und juristische Personen. Diese Steuer-senkungen waren nicht zuletzt dank seiner umsichtigen und nachhaltigen Führungsarbeit möglich.

## Lieber Markus

**Der Gemeinderat dankt Dir ganz herzlich für die sehr grosse Arbeit, die Du in den 11 Jahren als Präsident für die Gemeinde Härkingen geleistet hast. Auch das Gemeindepersonal dankt Dir für Deine menschlich und fachlich sehr kompetente Führung und die angenehme Zusammenarbeit.**

**Wir wünschen Dir für Deine private und berufliche Zukunft Glück und Erfolg, gute Gesundheit und Wohlergehen.**

**In seiner politischen Tätigkeit waren für Markus Hofer insbesondere drei Punkte von zentraler Bedeutung: Sachpolitik, Offenheit und respektvoller Umgang miteinander.**

Mit dieser Einstellung ist es ihm gelungen, im Gemeinderat ein angenehmes und respektvolles Klima herzustellen. Es gab immer Platz für andere Meinungen oder konstruktive Kritik, und immer stand die Sache im Zentrum.

Das Resultat dieser Einstellung und Politik ist, dass Markus Hofer eine absolut intakte, gesunde und gut funktionierende Gemeinde übergeben kann.

Die Gemeinde Härkingen verliert in Markus Hofer einen sehr engagierten, direkten, offenen und äusserst initiativen Präsidenten, für den das Wohl der Einwohnerinnen und Einwohner immer an erster Stelle stand. Mit viel Weitsicht, einer gewissen Hartnäckigkeit und dem jeweiligen «politischen» Fingerspitzengefühl hat er sich bei Bundesbehörden, kantonalen und regionalen Behörden, bei Unternehmern und Wirtschaftsvertretern für die Anliegen der Gemeinde Härkingen eingesetzt.

*Daniel Nützi  
Gemeindevizepräsident*